

8. Pater Franziskus vom Kreuz

P. Michael Overmann SDS, München, 1. Dezember 2020

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.“ (Lk 9, 23-24)



Gemälde an der Außenwand der Basilika S. Francesco in Assisi

P. Jordan: „Mein Hauptwunsch ... ist dieser, dass Sie alle immer suchen, in das Geheimnis, in die Liebe des Kreuzes einzudringen, dass Sie die Leiden lieben. ... Seien Sie überzeugt, dass nur im Schatten des Kreuzes die Früchte des Heils gedeihen. ... Durch die Leiden, durch die geduldeten Leiden werden Sie den Segen von oben herabziehen. Darum: ... Werden Sie Liebhaber des Kreuzes! Ich wünsche, dass jeder so dem lieben Heiland im Leiden nachfolgt wie der heilige Franziskus! Sie wissen: Der liebe Heiland hat durch Sein Leiden die Welt erlöst; wollen wir da einen anderen Weg wählen?“

(Auszüge aus der Kapitelansprache vom 04.10.1898)

Am 11. März 1883 legte Johann-Baptist Jordan die Gelübde ab und wählte den Ordensnamen ‚Franziskus Maria vom Kreuz‘. Es stellt sich die Frage: „Warum gerade diesen Namen?“ Seit wann und wie hatte sich die geistliche Nähe zum Hl. Franz von Assisi entwickelt, die dann in diesen Ordensnamen mündete? 1877 bezog er sich in seinem ‚Geistlichen Tagebuch‘ erstmals auf diesen

Heiligen; 1885 träumte er, dass der Hl. Franziskus ihn und seine Gründung segnete. (GT I/15+184) – Als ich in Assisi das Bild der beiden Kreuzträger entdeckte, wurde mir bald klar: P. Franziskus vom Kreuz könnte der Dritte in dieser Reihe sein.

Der Abschnitt von der ‚Aussendung der Jünger‘ (Mt 10, 5-10) hatte dem suchenden Franz Klarheit gebracht. Fortan wollte er selber – wie die Apostel – Christi Entäußerung am Kreuz leben und verkünden. Jesus, seiner Kleider beraubt und gekreuzigt – Franz, seiner Kleider entledigt, nahm das Kreuz auf sich. Der ‚Aussteiger‘ wählte den apostolischen Weg – konsequent und radikal. Das Kreuz war für ihn aber keine Absage an das Leben, sondern eine Ausrichtung auf das Leben, das Leben in Fülle.

P. Jordan, ebenso suchend, fand sich darin wieder; er mahnte sich und uns: Christus, den Gekreuzigten, zu leben und zu verkünden – wie die Apostel und wie der Hl. Franziskus.

Anregungen zum Weiterdenken:

1. Welche Kreuze und Leiden habe ich in meinem Leben zu (er)tragen?
2. Welche Bedeutung hat Christi Kreuzestod für mein Leben in apostolischer Sendung!“
3. „Christus als den Gekreuzigten zu verkünden“ (GT II/113 + III/22) heißt für mich ...?

Meditation (GT I/179):

„Johannes Maria Franziskus vom Kreuz,
das bedeutet:

**Das Kreuz ist dein Leben,
das Kreuz ist dein Heil,
das Kreuz ist deine Krone,
das Kreuz ist dein Ruhm,
das Kreuz ist deine Hoffnung,
das Kreuz ist dein Schild,
das Kreuz ist dein Schutz,
das Kreuz ist dein Anteil,
das Kreuz ist deine Freude. ...**

**Ich aber will mich allein
des Kreuzes Jesu Christi,
unseres Herrn, rühmen (Gal 6,14).“**